

## Buchbesprechung

**PhytoPraxis**

M. Wiesenauer

3. Auflage 2008, 404 Seiten, Springer Verlag, Heidelberg, 22,95 Euro, ISBN 978-3-540-68252-3

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass eine zunehmend größere Zahl von Patienten von einer Selbstmedikation mit Phytotherapeutika gebraucht macht. Gerade bei der Behandlung von chronischen Krankheiten spielt diese Medikation im Hinblick auf das geringe Nebenwirkungsspek-

trum eine Rolle. Um so wichtiger ist, dass Ärzte in Klinik und Praxis über die Einsatzgebiete bzw. doch mögliche Nebenwirkungen bzw. Interferenzen mit anderen Medikationen Bescheid wissen. Hier kommt das jetzt in der 3. Auflage vorgelegte Buch „PhytoPraxis“ sehr gelegen.

In 22 Kapiteln wird die Phytotherapie bei den verschiedenen Krankheitsbildern erläutert, sei es im Rahmen psychischer bzw. neurovegetativer Erkrankungen, Augenkrankheiten, Erkrankungen der Atemwege, rezidivierende Infekte, Herzerkrankungen, venöse Gefäßerkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen u.a. Besonders informativ sind die Aspekte der Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane, seien es Menstruationsstö-

rungen, prämenstruelles Syndrom, klimakterisches Syndrom, Erkrankungen der Brustdrüse u. a. Neben der bekannten Agnucaston-Medikation bei prämenstruellem Syndrom werden Johanniskrautpräparate sowie Baldrian, Hopfenzapfen und Melissenblätter bzw. Weidenrinde aufgeführt. Auch bei klimakterischem Syndrom finden die ähnlichen Wirkstoffe Anwendung. In einem eigenen Kapitel werden die verschiedenen Wirkstoffe und Zubereitungen, zum Beispiel als Fertigarzneimittel tabellarisch zusammengestellt einschließlich der Hauptanwendungsgebiete, der Neben- bzw. Wechselwirkungen sowie möglicher Gegenanzeigen.

In jedem Kapitel finden sich die praxisbewährten Tipps. Das Büchlein zeigt, dass die Phytotherapie durchaus als Add-on-Behandlung bei diversen Medikationen dazu führen kann, Nebenwirkungen zu reduzieren und die Compliance der Behandlung zu steigern.

Ein empfehlenswertes, kurzgefasstes Nachschlagewerk zu einem Thema, das bei der Versorgung von Patientinnen zunehmende Bedeutung hat.

Prof. Dr. med. J. Baltzer, Krefeld

## Buchbesprechung

**Handbuch der Palliativpflege**

M. Weisenberger-Leduc

4. Auflage 2008, 215 Seiten, Softcover, Springer Verlag, Heidelberg, 24,95 Euro, ISBN 978-3-211-79907-9

Der Palliativpflege kommt in den letzten Jahren zunehmend Bedeutung zu. Begrüßenswert ist, wenn zu dieser Thematik ein Handbuch vorgelegt wird. Die Autorin ist diplomierte Krankenschwester, ihr als Orientierungshilfe „vor Ort“ gedachtes Handbuch richtet sich vornehmlich an das Pflegepersonal. Klare Begriffserklärungen tragen zum Verständnis von gelegentlich unverstandenen oder schwer nachvollziehbaren ärztlichen Anordnungen bei (z. B. Chemotherapie mit palliativer Zielrichtung). Die Ausführungen beziehen sich hauptsächlich, aber nicht ausschließlich auf die Palliativbehandlung von Tumorpatientinnen bzw. -patienten, sondern wie den gesonderten Anhängen zu entnehmen ist, auch auf AIDS-Patientinnen und Patientinnen mit ALS.

Die Erläuterungen im 2. Teil des Buches, was im Titel als Hauptüberschrift „Pflege“ aufführt, sind begrüßenswert knapp und präzise. Die alphabetische Anordnung gestattet eine rasche Orientierung (Überschriften von Anämie – Blutarmut bis Verwirrtheit – Unruhe).

Diesem Teil des Buches ist ein gut erläuternder Abschnitt über den Schmerz mit seinen ganz unterschiedlichen Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten vorangestellt. Wichtig und leider nicht immer berücksichtigt der Hinweis, dass eine pharmakologische Schmerzbehandlung gerade bei Tumorpatienten einem festen Zeitschema folgen muss.

Den Opioiden ist ein eigenes informatives Kapitel gewidmet. Die Bedeutung einer empathischen Pflege wird stets betont. Insgesamt kann das Buch zum Thema „Palliativpflege“ dem Pflegepersonal sowie pflegenden Angehörigen empfohlen werden, aber auch Ärzte sollten dieses Buch zur Hand nehmen, in dem Wissenswertes zum Thema Pflege zusammengestellt ist. Als Verbesserungsvorschlag sei dem Referenten der Hinweis gestattet, dass durch die Einrichtung eines Stichwortverzeichnis die Orientierung erleichtert werden könnte (Beispiel: suche nach Erklärungen zur PEG).

Prof. Dr. K. Becker, Krefeld,  
Vorsitzender des Hospiz-Fördervereins Krefeld

## Buchbesprechung

**1000 Fragen an die Hebamme**

B. Laue

2008, 560 Seiten, gebunden, Gräfe und Unzer, München, 19,90 Euro, ISBN 978-3-8333-81209-5

Gerade die 1. Schwangerschaft wirft für die Frau bzw. das Elternpaar eine Vielzahl von Fragen auf, die sachgerecht beantwortet werden müssen. Das vorliegende Büchlein mit 1000 Fragen an die Hebamme wurde als Allround-Beratung für werdende Mütter bzw. Eltern von einer Hebamme mit über 20 Jahren Berufserfahrung geschrieben. Es handelt sich um die 1000 häufigsten von Frauen

auf [www.babyclub.de](http://www.babyclub.de) gestellten Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillen und Babypflege.

Im Kapitel zur Schwangerschaft werden unter anderem Hinweise gegeben, wann frühestens ein Schwangerschaftstest durchgeführt werden kann bzw. gibt es Unterschiede in der Aussagekraft vom Schwangerschaftstests aus dem Drogeriemarkt oder aus der Apotheke u. a. Es finden sich nützliche Hinweise zum Verhalten in der Frühschwangerschaft oder zu den Möglichkeiten und Grenzen der vorgeburtlichen Diagnostik.

Ein spezielles Kapitel beschäftigt sich mit den häufigsten Beschwerden in graviditate von A–Z mit hilfreichen Tipps.

Das Kapitel zur Geburt beschreibt die wesentlichen Aspekte zu Geburtsvorbereitung, Geburtsort und Verlauf der Entbindung unter Einschluss der Erklärung möglicherweise notwendig

werdender medizinischer Interventionen.

Im Wochenbettkapitel sind die verschiedenen Aspekte einer Nachsorge zusammengestellt, angefangen damit, was Hebammenhilfe im Wochenbett kostet bzw. wie lange und wie oft die Hebamme zur Nachsorge kommt bzw. auf welche Dinge im Wochenbett zu achten ist. Nicht ausgespart bleiben verständliche Ratschläge zu gelegentlich bedrückenden Gefühlsschwankungen im Wochenbett.

Das gut strukturierte und didaktisch kluge Buch steht mit Rat und Tat beim Stillen bzw. bei der Ernährung und Versorgung des Neugeborenen zur Seite, einschließlich Gesundheitsvorsorge des Babys, der Vermeidung von Gefahren. Es vermittelt praktische Tipps für Schreibabys, Zahnungsschmerzen, Hautprobleme, Verdauungsstörungen bzw. Was ist zu tun, wenn man mit dem Baby unterwegs bzw. in Urlaub ist u. a.

Im Kapitel Recht und Finanzen werden sämtliche Aspekte zu Mutterschutz, Kindergeld, Steuern u. a. angesprochen.

Im abschließenden Glossar finden sich Begriffserklärungen bzw. wichtige Hinweise auf Bücher, die weiterhelfen bzw. Adressen zu Babynahrung, Babygesundheit und -sicherheit, Rechte und Finanzen u.a.

Das vom Deutschen Hebammenverband empfohlene Buch stellt ein hilfreiches Nachschlagewerk für die Mutter bzw. die jungen Eltern dar, das auch Kollegen in Praxis und Klinik als Ratgeber für ihre werdenden Mütter empfohlen werden kann.

Prof. Dr. J. Baltzer, Krefeld

## Buchbesprechung

**Heidelberger Kommentar – Arztrecht, Krankenhausrecht, Medizinrecht**

Dachman, Abraham H. (Ed.)

25. Aktualisierung 2008, 226 Seiten, Loseblattwerk in 3 Ordnern, C. F. Müller Verlag, Heidelberg, 178,- Euro, ISBN 978-3-8114-2228-5

Die aktuelle Ergänzungslieferung des Heidelberger Kommentars zu Arztrecht, Krankenhausrecht und Medizinrecht, das von dem erfahrenen Autorenteam wie namhaften Universitätsprofessoren, Rechtsanwälten mit Schwer-

punkt Medizinrecht und Justitiaren ärztlicher Standesorganisationen herausgegeben wird, enthält jetzt die für Praxis und Klinik relevanten Aspekte der Bedarfsplanung.

Es finden sich hier übersichtlich zusammengestellt Gesetze zu Kassenarztrecht, Gesundheitsreformgesetz, Gesundheitsstrukturgesetz, GKV, Modernisierungsgesetz u. a. mit den entsprechenden Auswirkungen der Bedarfsplanung. Die Systematik und das Instrumentarium der Bedarfsplanung sind entsprechend den Richtlinien und den speziellen Aspekten auf Landesebene erläutert unter Einschluss der Verfahrensbeteiligten, das

heißt, gemeinsamer Bundesausschuss, Landesausschuss, Zulassungsausschüsse, kassenärztliche Vereinigung, Verbände der Krankenkassen sowie sonstige Träger unter Einschluss möglicher Rechtsmittel. Die Begriffe von Unter- bzw. Überversorgung und die Bedarfszulassung unter Einschluss der Verhältniszahlen werden übersichtlich erläutert. Von Bedeutung sind auch die Aspekte der Zulassungsvoraussetzungen bzw. der Ausnahmen von Zulassungsbeschränkungen, sei es Jobsharing, sei es Zweigniederlassungen oder hochspezialisierte Leistungen bzw. integrierte Versorgung.

Auch diese Ergänzungslieferung enthält bei der raschen Entwicklung auf diesem Sektor Angaben, die einen schnellen Zugriff auf praxisrelevante Veränderungen ermöglichen.

Prof. Dr. J. Baltzer, Krefeld

## Buchbesprechung

**Facharzt Gynäkologie**

W. Jani, B. Rack, K. Friese (Hrsg.)

1. Auflage 2008, 752 Seiten, Hardcover, Urban und Fischer, München, 99,95 Euro, ISBN 978-3-437-23915-1

Die Herausgeber hatten das Ziel, jungen Kollegen für die Gynäkologieprüfung ein Buch vorzulegen, das in komprimierter Form konkretes Wissen für den Bereich der Gynäkologie vermittelt.

In 16 Kapiteln werden die unterschiedlichen Aspekte der Gynäkologie in übersichtlicher Form und didaktisch klug dargestellt,

beginnend mit den Grundlagen der gynäkologischen Endokrinologie, der Kontrazeption und Reproduktionsmedizin, den verschiedenen Aspekten von Peri- und Postmenopause sowie den Lageveränderungen des Genitale. Einprägsam werden die Infektionserkrankungen in der Gynäkologie dargelegt. Es schließt sich das Kapitel der therapeutischen Grundlagen in der gynäkologischen Onkologie an unter Einschluss von fundierter Wissensvermittlung zu Strahlentherapie bzw. systemischer medikamentöser Behandlung, sei es die endokrine, sei es die zytostatische Therapie.

Im Kapitel zur Psychosomatik wird eingehend auf die unterschiedlichen Facetten einer Psychosomatik gynäkologischer Erkrankungen eingegangen einschließlich der besonderen Aspekte der Reproduktionsmedizin bzw. gynäkologischen Onkologie. Es schließen sich die systematisch aufgebauten Kapitel zu den spezifischen gutartigen präneoplastischen bzw. neoplastischen Erkrankungen des Genitale einschließlich der Brust an.

Hervorzuheben ist die klare Gliederung zu Ätiologie, Epidemiologie, Klinik, Diagnostik und therapeutischem Vorgehen, wobei die differenzialdiagnostischen Überlegungen nicht ausgespart bleiben. Jedes Kapitel gibt somit praktische Handlungsanweisungen unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse. In einem eigenen Kapitel werden die Notfälle in der Gynäkologie praxisnahe mit klaren Vorgaben zu Diagnostik und akut notwendiger Behandlung dargestellt, sodass klare Behandlungsschemata resultieren, die die umgehende Einleitung einer adäquaten Behandlung ermöglichen.

Weitere spezielle Kapitel haben das Thema der Harninkontinenz, der Sexualmedizin sowie der Osteoporose aufgegriffen, auch hier ist für die Darstellung die große Praxisnähe prägend. Im Anhang finden sich Adressen von onkologischen bzw. reproduktionsmedizinischen Zentren.

Den Herausgebern ist es in idealer Weise gelungen, trotz der zahlreichen Autoren der einzelnen Kapitel ein einheitlich gestaltetes Buch vorzulegen, das nicht nur als ideale Prüfungsvorbereitung zu sehen ist, sondern sicherlich gern auch von Erfahrenen zum schnellen Nachschlagen im klinischen Alltag genutzt wird. Dem Buch ist eine rasche Verbreitung sicher. Zu wünschen wäre, wenn möglichst bald in gleicher Aufmachung auch die „Geburtshilfe“ erscheinen würde.

Prof. Dr. J. Baltzer, Krefeld

CME.thieme.de

Jetzt anmelden!

Mit CME.thieme.de können Sie bequem mit zertifizierter Fortbildung punkten.

